

Aufnahme von höchstens 25 Curgästen. Um diesem Uebelstande abzuhelpfen, hatte ich dem Besitzer die Bedingung gestellt, noch ein neues und zugleich zweckmäßigeres Curhaus als das bisherige zu bauen, wozu er nach meinem Wunsche einen sehr passend gelegenen Platz unmittelbar an dem Biela bache auswählte. Das Wasser der Biela kann bei dieser Lage des Gebäudes zu einem großen, mit demselben dergestalt in Verbindung gesetzten Bassinbade benutzt werden, daß die Kranken bei dem Besuche des Bades sich auf keine Weise dem Einflusse der Luft und der Witterung ausgesetzt sehen, was das schnellere Einwirken und bessere Gelingen der Cur sehr befördern muß.

Es stieg deshalb im Laufe des Sommers ein zum großen Theil massives, in den obern Theilen aber aus Fachwerk bestehendes, recht stattliches Haus empor, daß auch durch seine Außenseite der Gegend zur Zierde gereicht, und durch zweckmäßige innere Einrichtung möglichst den Ansprüchen, welche man an ein solches Curgebäude machen kann, entspricht. Dieses neue Curhaus enthält in einem erhöhten Erdgeschoß und zwei Gestocken dreißig freundliche Zimmer, aus welchen insgesammt man die reizendsten Aussichten in die Umgegend hat. Außerdem befindet sich auf jedem der geräumigen Corridors ein Wachtzimmer für die Bedienung, in welchem jederzeit ein Badediener anzutreffen sein wird. Das Souterrain enthält die Räume zu den verschiedenen Badevorrichtungen, an Regenbädern, aufsteigender und seitlicher Stral- und Brause-Douche, ganzen und halben Wannenbädern, Sitzbädern u. s. w. Diese sämtlichen Bäder im Innern des Hauses erhalten das Wasser von einer Temperatur von 6 Grad R. durch eine Röhrenleitung von 6 Zoll Durchmesser aus einem benachbarten, sehr starken, schönen Quelle. Hierdurch ist sehr viel gewonnen, weil das Wasser der Biela in den Mittagstunden der Sommermonate, wie schon erwähnt, eine Temperatur bis zu 11 Grad R. annimmt.

Um aber auch solchen Kranken, welche durch ihre Lei-